



Der Specht 2/2006



Info-Blätter des NABU-Kreisverbandes Gießen

!!! Einladung !!!

zum nächsten NABU-Gruppentreffen
am 30. Juni 2006 in Hungen-Langd

Programm:

- 18.30 Uhr: Exkursion zum Köpfel (Landschaftspflege) und zum Steinbruch (wurde 2005 vom NABU gekauft), Treffpunkt Parkplatz am Bürgerhaus.
20.00 Uhr: Vortrag und Informationsaustausch im Bürgerhaus Langd.

!!! Bitte vormerken !!!

**NABU-Gruppentreffen am 1. September 2006
in Biebertal-Fellingshausen, Gaststätte zur Post**

Voraussichtlich erscheint **keine gesonderte schriftliche Einladung** zu dieser Veranstaltung, bitte **beachten Sie Ankündigungen in der Giessener Tagespresse** und unter www.nabu-giessen.de.

Bei den Veranstaltungen besteht Gelegenheit zur Behandlung aktueller Themen. Eingeladen sind wie immer alle Interessierten – NABU-Vertreter, Vogelschutzbeauftragte und Gäste.

Der Kreisvorstand

Termine NABU und NAJU Kreis Gießen 2006

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung / Ort*	Thema
So., 11. Juni		GEO-Tag der Artenvielfalt <i>bundesweit / kreisweit**</i>	Aktion für Naturschutzjugend (NAJU)
Fr., 30. Juni	18.30 20.00	NABU-Gruppentreffen Hungen-Langd, Bürgerhaus, Treffpunkt Parkplatz BGH/Schotterweg	„ NABU-Steinbruch in Langd “; 18.30h Exkursion zum „Köpfel“ und Steinbruch; 20.00h Vortrag und Austausch im Bürgerhaus
30. Juni bis 2. Juli		NAJU-Zeltlager Kreis Gießen <i>Karben-Petterweil</i>	Für NAJU-Gruppen aus GI und LDK Zeltplatz Pfadfinderzentrum Lilienwald
Sa., 26. August		europaweit** „ EuropeanBatNight “	<i>Fledermausnacht</i> <i>Info unter www.batnight.de</i>
Fr., 01. September	19.30	NABU-Gruppentreffen Biebental-Fellingshausen, Zur Post	vorrauss. Thema Europäische Landschildkröten von Thorsten Geier
Sa., 16. September		NAJU-Rallye Staufenberg	
07.-08. Oktober		international** „ BirdWatch “	<i>Zugvogelbeobachtung</i> <i>Info unter www.nabu.de</i>
So., 15. Oktober	10.00	Landesvertreterversammlung des NABU Hessen, Wetzlar	
Oktober	19.30	Tag. d. Vogelschutzbeauftragten Watzenborn-Steinberg, Gasthaus „Zur Ludwigshöhe“	
Fr, 17. November	19.00 19.30	NABU-Gruppentreffen Obbornhofen-Bellersheim „Zur Angermühle“, Bellersheim	Einlass ab 19.00 Uhr

*) Für die Ausrichtung von Veranstaltungen im Jahr 2007 können sich interessierte Gruppen/Einzelpersonen jederzeit an die Mitglieder des Kreisvorstandes wenden, bei Interesse bitte immer möglichst frühzeitig!

**) Zu den genannten überregionalen Veranstaltungen wäre es schön, wenn möglichst viele Ortsgruppen Veranstaltungen anbieten könnten. Informationen zu gegebener Zeit im SPECHT sowie im Internet unter www.nabu.de, www.nabu-intern.de

Kreisverband

Dr. Achim Zedler neuer Vorsitzender des NABU-Kreisverbandes

(tma). Der Naturschutzbund (NABU) Kreisverband Gießen steht seit der Jahreshauptversammlung am 28.04.06 unter neuer Führung. Der langjährige Vorsitzende Hans-Erich Wissner (Allendorf/Lda.) trat bei den turnusgemäßen Neuwahlen zurück und nahm quasi einen Platzwechsel mit seinem Vize Dr. Achim Zedler (Fernwald) vor. Besondere Überraschung im Rahmen der Mitgliederversammlung: Kreisbeigeordneter Stefan Becker verlieh Landesehrenbriefe an Hans-Erich Wissner und Günter Guckelsberger für ihr langjähriges Wirken im Naturschutz (siehe unten).

Neu im Vorstand sind des Weiteren Anja-Ute Wölm (Linden) als Schriftführerin und Karl Herrmann (Biebental) als Beisitzer. Der restliche Vorstand stellte sich bis auf Ewald Seidler (Pohlheim), der sich künftig mehr der Kommunalpolitik widmen will, zur Wiederwahl. Bestätigt wurden somit Günter Guckelsberger als Schatzmeister, Peggy Schneeweiß als Vertreterin der Naturschutzjugend (NAJU), Tim Mattern als Pressesprecher (alle Wettenberg) sowie die Beisitzer Oliver Tschirschnitz (Gießen) und Martin Wenisch (Langgöns). Die Kassenprüfer Diethard Heyn (Staufenberg) und Martin Magnus (Hüttenberg) bescheinigten dem Schatzmeister eine saubere Kassenführung und der Vorstand wurde entlastet. Heinz Handloser (Gießen) tritt als neuer Kassenprüfer an die Stelle von Magnus.

Ausrichter der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes im Mainzlarer Saalbau Müller war der NABU Staufenberg, der in diesem Jahr sein 25jähriges Bestehen feiern kann. Vorsitzender Heyn, Kreisbeigeordneter Becker, NABU-Landesgeschäftsführer Harmut Mai und Erhard Thörner als Vorsitzender des HGON-Arbeitskreises Gießen richteten Größworte an die Versammlung.

Wissner berichtete aus dem Tätigkeitsspektrum des vergangenen Jahres. Neben vier NABU-Gruppentreffen in verschiedenen Kreisgemeinden wurde wieder die Herausgabe des Vogelkundlichen Jahresberichtes organisiert. Die Beteiligung am Kauf des Steinbruches in Langd war ein Meilenstein

im Geschäftsjahr 2005. Im Vorstand setzte man sich unter anderem mit Stellungnahmen zu Bebauungs- und Flächennutzungsplänen, Schutzgebieten, Holzeinschlägen, Radwegebau und Amphibienschutzmaßnahmen auseinander. Mit dem Verein Sportangler Gießen und Umgebung ist man im Gespräch bezüglich des zunehmenden Kanutourismus auf der Lahn und des Freizeitdruckes in der Lahnaue. Begleitet wurden die bundesweiten NABU-Aktionen zu Jahresvogel, Zugvogelbeobachtung und Gartenvogelzählung. Wissner dankte den Vorstandsmitgliedern und allen, die den NABU durch ihre Mitarbeit oder Kooperation unterstützen. Ergänzend bat Zedler die Vertreter der NABU-Gruppen, dass man vor Ort Ideen für Ausgleichsmaßnahmen sammeln sollte, die so im Falle eines Eingriffes in die Landschaft gleich zur Verfügung stehen können. Darüber hinaus sollten sich mehr Gruppen an der Kleiber-Kartierung (Vogel des Jahres 2006), dem Birdwatch und der Gartenvogelzählung beteiligen, sowie Wanderungsschwerpunkte von Amphibien an Straßen melden. Schneeweiß berichtete aus der Jugendarbeit. Im vergangenen Jahr fand ein Zeltlager auf Burg Lißberg in Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Lahn-Dill statt. Thema für die 120 Kinder war das Mittelalter. Aufgrund des großen Erfolges wird Ende Juni wieder ein Zeltlager, diesmal zum Thema „Asterix und Obelix“ in Karben angeboten. Darüber hinaus beteiligten sich einige Gruppen am „GEO-Tag der Artenvielfalt“, und der Kreisverband informierte über die NAJU beim Festival „Bring Anna mit“. Um die Pflege verletzter Vögel ging es am Ende der Versammlung. Seit vielen Jahren betreibt Helga Sheppard in Nonnenroth eine kleine Pflegestation und arbeitet eng mit dem Giessener Geflügelinstitut zusammen. Von Jahr zu Jahr würden es mehr Vögel, die ihr gebracht werden, und für Greifvögel und Eulen wird eine neue Voliere benötigt. Sheppard bat den Kreisverband und die Gruppen um finanzielle Unterstützung, während die „Man-Power“ bereits von einigen NABU-Mitstreitern aus dem Lumdataal geleistet wird.

Jahrzehntelanges Wirken im Naturschutz honoriert

(tma). Günter Guckelsberger und Hans-Erich Wissner wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung des NABU-Kreisverbandes Gießen mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet. Erster Kreisbeigeordneter Stefan Becker würdigte das jahrzehntelange Engagement der beiden Naturschützer.

Wissner kam 1974 zum damaligen Deutschen Bund für Vogelschutz in Allendorf/Lumda, zehn Jahre später engagierte er sich im Kreisvorstand, dessen Vorsitzender er von 1993 bis zum vergangenen Freitag war.

Der Wißmarer Guckelsberger war von 1990 bis 1998 Schatzmeister des NABU Wißmar, anschließend sechs Jahre Vorsitzender. Seit 1991 übt er das Amt des Schatzmeisters im NABU-Kreisverband Gießen aus und ist auch bis heute Beisitzer in der Wißmarer Gruppe.

Neben der Vorstandsarbeit im Kreisverband stecken beide alljährlich ungezählte Stunden in die Sammlung vogelkundlicher Daten aus dem Kreisgebiet. Auf Grundlage dieser Datenbank wird dann mit weiteren Mitstreitern seit 15 Jahren der Vogelkundliche Jahresbericht auf aktuell über 200 Seiten im A5-Format herausgegeben.

von links: Stefan
Becker, Karl
Herrmann, Peggy
Schneeweiß, Achim
Zedler, Anja-Ute
Wölm, Hans-Erich
Wissner, Günter
Guckelsberger, Tim
Mattern



"Fledermaus-Hotline eingerichtet"

(sw) Der Naturschutzbund Hessen (NABU) hat in Kooperation mit dem Land Hessen ein Fledermaus-Infotelefon eingerichtet. Besetzt ist die Hotline mit den Fledermausexperten Petra Gatz und Wolfram Trottier-Helwig, die dem NABU vom Land Hessen für zunächst zwei Jahre zur Verfügung gestellt wurden. Hauptaufgaben der "Fledermausförster" sind das Sammeln aktueller Fledermausdaten und die Beratung bei Fledermausschutzmaßnahmen.

Großen Anteil daran haben ehrenamtliche Fledermausschützer, die mit einer regelrechten Sympathiekampagne für die nächtlichen Insektenjäger geworben haben. Seither versuchen viele Hausbesitzer gezielt, Fledermäuse zu schützen und sogar anzulocken, um sich so ein Stück Natur in Haus und Garten zu holen.

Doch trotz zunehmender Sympathien sind die meisten Fledermausarten in Hessen immer noch in ihrem Bestand bedroht und auf menschliche Unterstützung angewiesen. Dies möchte der NABU Hessen nun ändern. In dieser Zeit arbeiten die Fledermaus-Förster der NABU-Landesgeschäftsstelle in Wetzlar eng mit den ehrenamtlichen Aktiven der NABU-Landesarbeitsgemeinschaft Fledermausschutz zusammen. Von Seiten des Landes wird der Einsatz der beiden Fledermausförster von der Staatlichen Vogelschutzwarte koordiniert. Deren Hauptaufgabe ist es, Fledermaus-Beobachtungsdaten zu sammeln und Hinweise aus der Bevölkerung zu bisher noch unbekanntem Fledermausvorkommen entgegen zu nehmen. Längst sind noch nicht alle Populationen bekannt und vor allem die Wochenstuben der Weibchen sollen erkundet werden.

Daher ruft der NABU alle hessischen Hausbesitzer auf, Fledermaus-Wochenstuben in ihren Gemäuern zu melden.

Auch die Beratung in Sachen Fledermausschutz ist Aufgabe der beiden Fledermaus-Förster. Bei Fragen der fledermausfreundlichen Dachsanierung, der Sicherung von Winter- und Sommerquartieren oder der Schaffung geeigneter Nisthilfen sind die Experten behilflich oder vermitteln den Kontakt zu ehrenamtlichen NABU-Experten in der Region.

Die "Fledermaus-Hotline" ist ein gemeinsamer Beitrag von NABU und Land Hessen, die Europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (kurz FFH-RL) umzusetzen. Weil einige Arten der possierlichen Fledertiere in den letzten Jahrzehnten europaweit fast ausgerottet wurden, hat die EU-Kommission bereits 1992 alle Fledermäuse durch die FFH-Richtlinie geschützt. Seither dürfen die Lebensräume und Wochenstuben der Fledermäuse nicht mehr zerstört werden. Auch in Hessen müssen die Fledermaus-Populationen in einen "Günstigen Erhaltungszustand" gebracht werden, so die Aussage des NABU-LV Hessen abschließend.

Das Fledermaus-Infotelefon ist erreichbar unter: Tel. 06441-67 904-25, Fax: 06441-67 904-29
Email: fledermaus@nabu-hessen.de, weitere Infos unter www.NABU-Hessen.de.

Die Vogelpflege-Station von Helga Sheppard in Hungen-Nonnenroth meldet für das Jahr 2005 folgende Vögel:

(kh)	ANZAHL		
		Singdrossel	3
		Star	3
Gesamt	225	Rotkehlchen	2
<i>Greife und Eulen</i>	<i>53</i>	Hausrotschwanz	6
<i>andere Arten</i>	<i>172</i>	Zaunkönig	5
im einzelnen:		Mönchsgrasmücke	2
Mäusebussard	15	Dorngrasmücke	1
Habicht	2	Zilpzalp	1
Baumfalke	1	Waldbaumläufer	1
Turmfalke	23	Dompfaff	2
Waldkauz	1	Distelfink	3
Waldohreule	1	Girlitz	2
Schleiereule	10	Buchfink	1
Amsel	18	Grünfink	5
Wacholderdrossel	6	Feldlerche	1

Feldsperling	4	Eichelhäher	2
Haussperling	13	Buntspecht	5
Kohlmeise	21	Grünspecht	3
Blaumeise	16	Grauspecht	1
Tannenmeise	8	Mauersegler	16
Schwanzmeise	7	Haubentaucher	1
Mehlschwalbe	5	Graureiher	1
Rauchschwalbe	3	Waldschnepfe	2

Verschiedenes

Bericht zum Besuch der NABU-OG Darmstadt in Langd

(rp). Zu einem Gegenbesuch nach Langd kamen 13 Mitglieder des NABU Darmstadt. Der Kontakt war per Zufall im Herbst 2004 zu Stande gekommen und ein Bus Langder Mitglieder besuchte in 2005 Grube Messel. Unter fachkundiger Führung wurden Museum und Grubengelände besichtigt.

Empfangen wurden die Gäste aus Darmstadt von Vorstandsmitgliedern des Langder Naturschutzvereins in Utphe. Nach einer kurzen Begrüßung fuhr man gemeinsam zum Parkplatz des unteren Knappensees. Ausgestattet mit Fernglas, Spektiv und Photoapparaten wurde der Beobachtungsturm aufgesucht. Für die meisten war die Größe der Wasserfläche eine Überraschung. Auch die Entstehungsgeschichte der beiden Seen (unterer und oberer Knappensee) wurde den Gästen erläutert.

Nach einem Blick auf die benachbarten Wiesen, die zum Teil schon für Naturschutzzwecke – hier in erster Linie als Überschwemmungsgebiet der Horloff; gleichzeitig auch Rastplatz für ziehende Vögel – angekauft wurden, konnte die Gruppe noch einen Blick zum Storchennest bei der Kläranlage werfen. Auch die neu angelegte Flachwasserzone des oberen Knappensees wurde in Augenschein genommen.

Vorbei am „alten Bahnhof“ Trais – Horloff und dem hier entstandenen Überschwemmungsgebiet „Mairied“, das noch bis in die Langder Gemarkung reicht, wurde das Vereinsheim in Langd erreicht. Nach einer kurzen Stärkungspause und mit weiteren interessierten Gästen wurde nun dem Langder Hausberg „Köpfel“ ein Besuch abgestattet. Der Vorstand nutzte die Gelegenheit um das hier laufende Pflegeprogramm zum Schutz des Magerrasens zu erläutern. Die Pflegefläche teilen sich Naturschutzverein und Feuerwehr.

Bei den Einsätzen helfen aber auch Nichtmitglieder, jedoch an der Pflege interessierte Personen.

Da sich der „NABU-Steinbruch“ in direkter Nachbarschaft des Köpfels befindet, war es selbstverständlich, auch dieses Gelände in Augenschein zu nehmen. Mit Rücksicht auf die hier lebende Tierwelt wurde auf einen Besuch im Steinbruch verzichtet. Die Gruppe begnügte sich mit einem „Blick von oben“ auf das Gelände.

Nach der Rückkehr zum Vereinsheim warteten bereits Würstchen und Steaks vom Grill



auf die Gäste. Bei kühlen Getränken nutzten die anwesenden Mitglieder und Gäste die Gelegenheit zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und persönlichen Kennen lernen. Die Stunden vergingen zu schnell und es hieß „Abschied nehmen“. Eines ist jedoch sicher, es wird weitere Besuche in Darmstadt bzw. in Langd geben. Die neuen Kontakte will man zum Wohle von Mensch und Natur auch für die Zukunft pflegen.

Hungen, 14.05.2006

Robert Parr

Schriftführer Naturschutzverein VNULL Langd, NABU – OG Langd

Naturschutzverein VNULL Langd e.V./ NABU OG Langd , 35410 Hungen

Beobachtung einer Bartmeise:

(kh) Gerhard Wiese (Heuchelheim/Kinzenbach) und Karl Herrmann sind sich sicher, am 7.3.06 gegen 18.45 Uhr am Königsberger Dünsbergbach (begleitend den Steinbruch Eberstein) eine weibliche Bartmeise beobachtet zu haben, auch wenn die Lichtverhältnisse bei beginnender Dunkelheit nicht ideal waren. Rufe, langer beweglicher Schwanz und die hellen Flügelstreifen führten zu dieser Vogelart.

Die Bartmeise, gehört trotz ihres Namens nicht zu den Meisen, sondern zu den Papageienschnabeltimalien. Laute, nasale "tschin-tschin"-Rufe verraten die Anwesenheit von Bartmeisen im Schilf. Wenn sie, meist in Gruppen, übers Röhricht fliegen, fällt der lange, sehr bewegliche Schwanz auf. Im Frühjahr und Sommer, also auch zur Brutzeit, ernähren sich die nicht zu den Meisen gehörenden Vögel von den Insekten im Schilf. Im Herbst und Winter nutzen sie die reifen Schilfsamen als Nahrungsquelle. Dabei verändert sich sogar der Magen! Hat er sich im Frühjahr wieder auf Insektennahrung umgestellt und kommt es zu einem verspäteten Wintereinbruch, geraten die Bartmeisen in ernste Schwierigkeiten.

Landwirtschaft soll im Gespräch bleiben!

„... Wenn die Kommunikation über Landwirtschaft erlischt, fehlt den verbleibenden Landbewirtschaftern das Forum zur Erklärung ihrer Handlungen, damit fehlt auch die Akzeptanz und der Rückhalt durch das soziale Umfeld. Landwirtschaft als ein quasi öffentliches Gewerbe wird in ihren Handlungsweisen von vielen Bürgern beobachtet. Diese haben oft ein romantisierendes Landwirtschaftsbild und können die beobachtbaren Arbeitsabläufe nicht mehr einordnen. Aus Unkenntnis entsteht Ablehnung. Diese wird oftmals von den Landwirten, die ihren Betrieb aufgeben mussten, noch unterstützt. Die Ex-Landwirte neigen aufgrund des Gefühls des eigenen Scheiterns und der von den Verhältnissen erzwungenen Aufgabe des Betriebes dazu, die nunmehr noch wirtschaftenden Landwirte einseitig (oft negativ) zu bewerten. Insofern wirkt die Zahl der Landwirte, die aufgegeben haben, wie auch die Zahl der zugezogenen Bewohner, eher invers, also negativ auf die Bewertung des Themas Landwirtschaft im Dorf. Entgegengewirkt werden kann dieser Entwicklung lediglich durch das Engagement von noch aktiven Landwirten in der dörflichen Kommunikation.“

aus: Boland, H. & K. Stahr, 1999: Wahrnehmung von Landnutzung in dörflichen Kommunikationsnetzen. Zeitschrift für Kulturtechnik und Landentwicklung 40, 289-294.

DER SPECHT beinhaltet eine Sammlung von Informationsblättern nur zum internen Gebrauch und ist keine Veröffentlichung im Sinne des Presserechtes.

Herausgeber: NABU Kreisverband Gießen e. V.,
Vorsitzender: Dr. Achim Zedler, Am Lindenberg 1, Fernwald

Redaktion: Tim Mattern (tma)
Krofdorf-Gleiberg, Taubenäcker 21, 35435 Wettenberg, Tel.: 0641 / 93 11 24 90,
E-Mail: timmsen@t-online.de oder tim.mattern@agr.uni-giessen.de, Netz: www.greentime-wettenberg.de

Mit Beiträgen von:
NABU Hessen / Sybille Winkel (sw), Karl Herrmann (kh), Robert Parr (rp)

Der nächste SPECHT erscheint voraussichtlich im Oktober 2006.

*Eingereichte Beiträge in „digitaler“ Form (Dateien) bitte OHNE Formatierungen (Schriftgrößen, Zeilen-abstand usw.)!!
Das spart viel Arbeit! Danke!*

